



**Winterheil (Sommerheil)|| Der Kleinen Catho-||lischen
Postill/ Jacobi || Feuchthij/ Weyhbischoffs|| zu Bamberg/
der H.|| Schrift D.||**

Darin[n]en kürztlich vn[d] Catholisch/|| alle Sontägliche Fest vn[d]
Feyrtägliche|| Euangelien ...

Feucht, Jakob

Cöln, M.D.XCV.

VD16 F 850

Am Fest der Heimsuchung der H. Junckfrauen Mariae.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61414)

Am Fest der Heimsuchung der
 Seligen Junckfrauen M A:
 RIAE/ Euangelium Luc. j.

Am 2. tag
 Julij.



In der zeit/ Stunde M A:
 RIA auff in denselbigen
 tagen/ vnd gieng eilende
 auff das Gebirg/ in ein
 stadt Juda/ vnd kam in
 das hauß Zacharie/ vnd
 grüßet Elisabeth. Vnd es begab sich/ als
 Elisabeth den gruß M A R I A E hörte/
 sprang das kind in ihrem leib mit freuden
 auff/ vnd ward vol des heiligen Geistes/
 vnd rieß herauß mit grosser stimme/ vnd
 sprach: Gebenedeiet bistu vnder den weis
 berrn/

bern/ vnd gebenedeiet ist die frucht deines
 leibs. Vnd wazer kompt mir das/ das die
 Mutter meines Herren zu mir kommet?
 Dañ sihe/ so bald die stuß deines grusses in
 meinen ohren erschollen ist/ da ist auffge-
 sprungen mit freuden das kind in meinem
 leibe. Vñ selig bistu/ die du geglaubet hast/
 daß es wirdt volbracht werden/ was zu dir
 gesagt ist von dem Herrē. Da sprach MA-
 RIA: Mein Seel machet groß den Her- Esa. 61. 6
 ren/ vnd mein Geist hat sich erfreuwet in
 GOTT meinem Heiland. Dañ er hat an-
 gesehen die demut seiner magd. Dann si-
 he von disem nun an/ werden mich selig sa-
 gen alle Geschlecht. Dann er hat grosse
 ding an mir gethan/ der da mechtig ist/ vñ
 sein Name ist heilig. Vñ sein barmherzig-
 keit weret von eim geschlecht ins ander/ bey
 denen die ihn fürchten. Er hat gewalt er-
 zeigt mit seinem arm/ vnd zerstrawet die 1. Reg. 2. 6
 da hoffertig seynd in ihres herzen gemüt. Ecc. 10. 8
 Er hat abgesetzt die gewaltigen von dem
 stul/ vnd erhaben die demütigen. Die hun-
 gerigen hat er mit gütern erfüllet/ vnd die
 reichen leer gelassen. Er hat auffgenom-
 men seinen diener Israel/ vnd gedacht seiner
 barmherzigkeit. Wie er geredt hat zu vn- Gen. 21. 6
 sern vättern/ Abraham vnd seinem samen
 ewiglich. Vnd MARIA blieb bey ihr/ bey

drey Monaten/ darnach keret sie wider
umb heim in ihr hauß.

Mein Seel machet groß den Herren/ vñ
mein Geist hat sich erfreuet in GOTT
meinem Heiland. Luc. 1.

Bis heut halten wir Catho-
lische Christen/ das herrlich Fe-
st vñ Feyertag der Heimsuchung
der aller heiligsten Junckfrawen
M A R I A E/ nit daß sie auff heut von

jemandts heimgesucht sey worden/ sonder/ daß
sie vber das Gebirge gangen/ vñ Elizabetham
ihr Nuñnen oder Basen heimgesucht vñ gegrü-
set hat/ vñ diß am allermeisten auß volgender
Ursach: In den jenigen Worten so disem heuttigen
Euangelio vorgehn/ bezeugt vns der H. Euan-
gelist Lucas: Daß der Erkengel Gabriel/ auß
beuech G O T T E S/ zu der H. Junckfrawen
M A R I A E komen vñ verkündiget habe/ daß sie vom
H. Geist empfahen vñ einen Sohn geperen wer-
de: vñ auff daß sie hieran desto weniger zweifeln
(wie sie dan nit gezweifelt/ sonder den Worte des
Engels glaubt hat) desto mehr aber sich erfreu-
wen solt/ verkündiget ihr d' Engel auch/ Daß Eli-
zabeth/ des H. Zacharie haußfraw/ so albereit all-
rñ vnfruchtbar war/ von Zacharia empfangen
vñ nun ein halbes Jar schwanger gehe. Dises
alles was sie vom Engel gehört/ auch ihr freud
daß sie vom heiligen Geist empfangen hett/ sich
auch mit Elizabeth/ wegen ihrer empfeng-
niß zu freuwen/ ihr auch in der Kindelbeth zu
dienen/

Ursach/
warumb
Maria E.
Elizabetham
heimgesucht
hat.

dienen/ist die H. MARIA auff heut vber das Gebirg zu ihrer Nummen oder Basen Elisabeth gangen/vnd sie gegrüßet/diß alles/wie jekund gemeldet/auff grosser frewd verkündiget.

Was dann nun dise beide/die Junctfraw vñ Ehfraw/so beide vbernatürlich schwanger waren/jene ohne einen Mann/dise von einem Mann aber doch in ihren alten tagen vnd vnfruchtbarkeit/als sie zusammen kommen/gethon/vnd mit einandern geredt haben/wollen wir jekund (so vil der Euangelist beschriben vnd die zeit diser Predig vergönnen wil) lehren vnd hören. **Vnd** Theilig vnd
Inhalt diser
Predig.
im ersten Theil: Was Elisabeth zu MARIA gesagt. Im andern: Was MARIA zu Elisabeth von GOTT verkündiget. Diß alles wöllet ihr mit gedult/ernst vnd andacht auff das kürzest vnd leichtest anhören. MARIA die H. Mutter GOTTES/wölle hierzu bey ihrem Kind vnser Fürsprecherin seyn ꝛc.

L He daß wir können zum gesprech/so die H. MARIA vnd Elisabeth mit einandern gehalten/müssen wir zuvor die vorgehende wort des H. Euangelisten/vnd anfang diß heutigen Euangelij/erwegen: In der zeit/Stundt MARIA auff in denselbigen tagen ꝛc. Die vrsach/darumb Papst Urbanus/dises Namens der sechste/gemeltes Fest auff Anno 1388. heut/nämlich auff dem andern tag des Heymo- Urbanus der sechste/ nats/zu feyren (wiewol es nit allenthalben zu hat diß Fest zu feyren feyren gebottē wirdt) verordnet habe/ist mir nit eigentlich bewusst: glaube aber/daß solchs nit verordnet.

f 5 ohne

ohne sonderliche vrsachen geschehen sene / seit
 maln sich doch / gehörtes Euangelium nit auff
 heut / sonder (so vil möglich zu finden) am vierten
 tag des Apriln verlossen hat. Am fünff vñ zwöl-
 figsten tag des Merzen / ist der Engel Gabriel
 MARIA gen Nazareth komen / vñ ihr den Gruß
 verkündiget / auff welche verkündigung als bald
 der Euangelist spricht : MARIA stundt auff
 in denselbigen tagen / nämlich do sie diesen
 Gruß vom Engel gehört hatt / am zehenden tag
 hernach stundt sie auff / vnd kam zu Elizabeth
 Dann do sie erst auff heut solte auffgestanden
 vnd zu Elizabeth kommen seyn / wurde sie ge-
 wisslich Elizabetham in der Kindelbeth gefun-
 den haben / seitemaln es iekund der vierte Mo-
 nat ist daß MARIA vom Engel gehört Elizabeth
 sene schwanger / vnd war domaln albereit sechs
 Monat gewesen / daß sie vom Zacharia empfan-
 gen hat : als aber MARIA zu Elizabeth kom-
 men / sage Joannes nit in der Wiegen / sonder
 hupffet auff in seiner Mutter leib. Auff heut aber
 trifft es zu / daß MARIA widerumb von Eliza-
 beth geschiden vnd gen Nazareth gangen / dann
 sie drey Monat bey ihr gebliben. Aber darauß
 gar nichts gelegen / daß diß Fest auff heut / vñ
 auff den vierten tag des Apriln / gehalten wirdt.
 Diß habe ich allein diser vrsach gesagt / weil
 anfang diß heutigen Euangelij spricht / In den
 tagen / daß man beyleuffig wissen möge / in wel-
 chen tagen / nämlich als MARIA den Gruß
 vom Engel gehört hette / Stundt MARIA
 auff

Was Maria
 zu Eliza-
 beth gangen.

auff/ zu Nazareth/ von dem ort alda sie ohne zweifel gebettet/ GOTT den Allmechtigen gelobt/geehrt/geprisen/vmb alle empfangne Gutthaten gedanckt/vmb alles was ihr zu leib vnd Seel von nöten/ gebetten/ vnd darauß den Gruß des Engels angehört hett. Vnd gieng eilends auff das Gebirg/in ein Stadt Juda/ vnd kam in das hauß Zacharie/ vnd grüßet Elizabeth. Die H. Euangelisten schreiben mehrmals/ daß der Herr mit seinen Jüngern hinauff gestigen seye gen Jerusalem/ Wie er selbst auff ein zeit zu ihnen gesagt: Sibe/ wir gehen hinauff gen Jerusalem etc. Darauß zu lernen: Daß Jerusalem auff der höhe auff einem Gebirg gelegen ist/ vnd Nazareth im Thal/ der vrsach mußte vnd wolte auch auff heut die liebe MARIA auß Galilea in Judeam vber das Gebirg gehn/ in ein Stadt Juda. Wie dise Stadt Juda/ darinnen Zacharias vnd Elizabeth gewohnet/ geheissen/ hat der Euangelist nit angezeigt/ ist derhalben so gar eigentlich nit bewußt. Die Pilger so im heiligen Land gewesen/ sprechen/ dise Stadt seye zwischen Jerusalem vnd Bethlehem gelegen/ vnd das hauß Zacharie/ seye hernach zu einem Spital oder zur solchen wohnung gemacht wordē/ dareyn die Pilger/Fremdling/ arme vnd francke leut cyngenommen seynd worden. Disen stimmen gnugsam vberlein/etliche vnder den Lehrern/so vermeynen/ dise Stadt seye Hebron gewesen/ welche/ als Egesippus vnd Josephus bezeugen/nit weit von Jeru.

Matth. 20.
Mar. 10.
Luc. 18.
Jerusalem
auff einem
Gebirg ge-
legen.

Wohln
Maria
gangen sey.

Egesipp. lib. 5.
cap. 23.
Ioseph. lib. 7.
c. 8. & 7.

Genes. 23.

Genes. 23.

2. Reg. 2. 5.

3. Reg. 2.

Zacharias
ein Priester.Marta gleg
ellendis.

Jerusalem gelegen / welche Stadt sonsten auch Kiriath Arba / vnd Mamre genennet ist worden / alda Sara gestorben / Alda David zum König gesalbet / vñ sieben jar daselbsten geregirt hat. Es ist aber auch hieran nit vil gelegē / dise Stadt sene Hebron oder ein andere gewesen: gewis ist das MARIA in der Jüdischen Stadt eine auß dem Berg gangen ist / vnd das Zacharias der Priester des alten Testaments nit weit von Jerusalem gewohnet hat / seitemaln er den Gottesdienst / wann die zeit an ihn kommen / daselbsten verrichtet hat.

Wie sich aber MARIA auff der Reise von Nazareth gen Hebron / oder an das jenig ort / alda Zacharias vnd Elizabeth gewohnet / verhalten habe / lehret vns der Euangelist auch / vnd spricht: Sie gieng eilendis / das ist / behend vnd geschwind jimmer ohne verzug stracks fort / stellet sich nit ein halbe stund hieher / dan ein stund dorthin: gaffet nit jekund in dis / dan an ein anders ort: zellet nit jekund dise Heuser / dan jener ließe jedermann schaffen vnd handlen ihr geschefft / gieng sie auch iren wege jimmer fort / stellet sich nit jekund an disen / bald an einen andern schnattermarck: war nit fürwichtig alle ding zu sehen vñ wissen / was sich vnder wegen jekund alda dann dort verlossen hat / sonder / darumb sie außgangen ist zu Nazareth / nämlich Elizabetham ihr Freundin zu grüssen / darumb vnd also ist sie jimmer fortgeloffen / (dann allein was die zeit vnd notturfft / zu essen vñ trincken erfordert hat sie geruhet / seitemaln sie / als abzunehmen

vber die zwenzig Meil/der selbigen Lands art/ge-
reiset) biß sie zu Elizabeth kommen ist.

Etliche Merckpunctlin lernen wir Christen Etliche leh-
aus diser behenden Reiß der H. Junckfrauen ren von Ma-
MARIA. Erstlich/ Daß sie gewißlich dise Reiß/ ria.
nit auß eigener anmutung/ vil weniger auß für- Auß anre-
wik oder vergebenlicher vrsach/ sonder auß an- gung des H.
reizung vnd anleitung des H. Geists/ desse sie Geists hat
vol gewesen/ fürgenommen vnd volbracht hat: Maria sich
vnd sich also nit abschrecken lassen/weder die wei- diser Reiß
te des weges/ weder das hohe vnd vnebne Ge- vnderfangē.
birg/ weder vngewitter/ noch andere gefahr/ so
ihr sonst herten begegnen mögen. Also sollen Don Ma-
auch wir Catholische Christen/ auff das baldest ria ternen al-
vnd vleißigest zu volbringen/ nit vnderlassen le Christen.
das jenig/so vns eintweder von GOTT zu thun
geoffenbaret/ oder sonst in H. Schrift/ oder
in den H. Concilien gebotten ist/ oder auch das
jenig so wir vns selbst GOTT damit zu die-
nen aufflegen/ es seye Wallarten gehn/ fasten
oder dergleichen Gottesdienst: auch nit angese-
hen/ daß der Teufel/ das Fleisch/ die Welt/ das
Gelt vnd Mund Christen vns hieruon abwien-
dig zu machen ohne vnderlaß ihren möglichen
vleiß ankeren/ vnd beschliessen also andern das
Himmelreich/ dareyn sie doch selbst nit kom-
men wollen.

Darumb eilet auch MARIA so sehr zu ihr Vrsach/ dar-
Freundin Elizabeth/ daß sie mit ihr von den umb Maria
Göttlichen dingen/ so sie vom Engel gehört het/ zu Elizabeth
te/reden möcht: Daß sie nämlich voller Genad kommen.
vnd der Herr mit ihr seye/ daß sie vber oder für
alle

Die ander
Lehr von
Martha.

Welcher vñ
Junctfrau-
wen sollen
von Martha
lernen.

Fürwitzige
Weiber vñ
Junctfrau-
wen.

alle Weiber gebenedeyet seye/ daß sie empfan-
gen habe vom H. Geist vnd den Sohn des aller-
höchsten geperen werde. Vnd zu disem allem ha-
be ihr der Engel auch angezeigt: Daß sie/die al-
te Elizabeth/ von GOTT erhört/ vnd vor sechs
Monat schwanger worden seye. Disß vnd des
gleichen von GOTT vñ seinen Gutthaten/ red-
te MARIA mit Elizabeth reden. Also sollen auch
wir Christen/behends vnd gern gehen/ an die
nige ort/ alda man von GOTT/ vom W. B.
GOTTES/ von Göttlichen/ Geistlichen/ züch-
tigen/ Ehrlichen sachen handelt vnd redet: Vñ
nit/ wie etlich im brauch haben/ zu solchen leuten
vnd an solche ort lauffen/ alda nur von schand-
lichen/ leichtfertigen/ vppigen dingen gehandelt
wirdt.

Zum dritten lernen von diser H. MARIA die
le Weiber vnd Junctfrauen: Daß wann es
die not erfordert/ daß sie außgehn müssen/ vber
land/ vber die gassen/ oder in ein anders hauß
daß sie auch wie MARIA/ eilends/ behend vnd
geschwind auff der strassen vnd gassen fortgehn
sollen/ vnd eilen an das jenig ort vnd zu den
nigen leuten/ bey welchen sie zu schaffen vnd
was zu verrichten haben: sollen/ was ihnen be-
uolhen/ vleissig verrichten/ als dann ohne verzög-
widerumb zu Hauß gehn/ dem Mann/ Vatter
oder Mutter/ Herren oder Frauen anzeigen
was sie außgericht vnd geschafft haben. Disß
thund aber die fürwitzigen Weiber / vnd unge-
rathne Kinder / vnd unwillige Junctfrauen
nit/ sonder gehen auff der gassen vñ vñ wie ein
Schnecken

Schneck / stellen sich jekund alda zu disem / dann dort zu einem oder zu einer andern / schleiffen die Schären / vnd machen etwan zehen Schnattermärckt / (hierzu werden drey Weiber vnd neun Gänß erfordert) che daß nur auß einem hauß in das ander gehen / oder gaffen sonsten hin vnd wider / vnd haben ginlöffel feil / kommen auch nicht bald widerumb zu hauß / wann sie gleich ihr geschafft außgericht haben / müssen sonsten noch ein sinnd zu tallen vñ lallen haben: welches doch keiner frummen Frauen / noch züchtigen Junckfrauen wol anstehet / sonder wirdt wider solche gebraucht das gemeine Sprichwort: Man horet bald am klang / was für ein Hasen / Oder am gesang / was für ein Vogel ist. Oder / Ein Dieb zieret den Galgen wol / Ein Pfarherr den Pfarhof / Ein Mönch sein Kloster / Ein Fraw ihr hauß ic. Ein jeder Herr / Mann vnd Vatter / wirdt seiner Frauen / Weib vnd Kind / wann er auß der Predig zu Hauß kompt / vom Text wol weiter zu sagen wissen. Dis von der Reiß MARIAE. Jezund von Elizabeth.

Gemeine
Sprichwörter.

Nach deme MARIA zu Elizabeth kommen / vnd sie gegrüßet hett / hat sichs weiter also verlossen: Vnd es begab sich (spricht der Euangelist) als Elizabeth den Gruß MARIAE hörte / sprang das kind in ihrem leib mit freuden auff / vnd war vol des H. Geists. Mit was worten MARIA Elizabetham ihr gefreundin gegrüßet habe / hat der Euangelist nit angezeigt: aber nit zu zweiffen / so bald sie ein

Elizabeth
vol des H.
Geists.

Joannes
der Tauffer
springt auff
in seiner
Mutter
leib.

Maria
tregt den
Herrē/El-
zabeth den
Diener.

Maria ist
die seligste
vnd würdig-
ste vnder al-
en Junc-
frauen vñ
Fraumen/ so
je gelebt ha-
ben.

einandern empfangen vnd vmbfangen/ hat die
liebe MARIA angefangen zu erzellen/ das je-
nig/ was sie vom Engel gehört hat auß beuelch
GOTTES/von ihr vnd von Elizabeth verkünd-
get: als bald ist nit allein das junge kind Jo-
annes der Tauffer in seiner Mutter leib erfrem-
worden/ vnd ja vor grosser frewd auff-
sprungen/ sonder die Mutter ist auch erfüllt
werden des H. Geists/ vnd diß ohne zweifel alle
auß schickung vnd wirckung desse/ welchen die
H. MARIA jekund etlich tag in ihrem leib
tragen hat. Vnd billich hupffet in Mutter leib
auff/ vor der zukunfft Christi der jenig/ so ein
Vorlauffer Christi werden vnd seyn solt. Wel-
lich wirdt die jenig vom H. Geist erfüllet/ wegen
der zukunfft MARIAE/ welche den Herren/ die
aber nur den Diener im leib getragen hat: wo-
ches Elizabeth auß offenbarung des H. Geistes
gar wol gewist/ derhalben rieffet sie herauf
mit grosser stimme/ vnd sprach: Gebenedey-
det bistu vnder den Weibern/ vnd gebenedey-
nedeyt ist die Frucht deines leibs. Als wol
Elizabeth zu MARIA gesagt haben: Vnder al-
len Weibern vnd Juncfrawen so je gelebt/ so
jekund leben/ vnd noch bis zum Jüngsten tag leben
werden/ bistu MARIA die Seligste/ die heiligste
vnd würdigste: Dann du/ vnd sonsten keine auß
der gangen Welt/ ist würdig/ vnd von Ewigkeit
von der H. Dreyfaltigkeit zu einer Mutter GOT-
TES außervölt gewesen. Vnd nit allein bistu
für alle Weiber vnd Juncfrawen der gangen
Welt

Welt gebenedeyet / sonder auch vnd noch vil
mehr ist gebenedeyet die Frucht / die du noch in
deinem leib tregst / vnd mitler zeit auff dise Welt
bringen wirst / welche ist Christus IESVS der
versprochne Messias / welcher nit allein dein / son- *Die fruchte
des Leibs
Marie.*
der auch GOTTES Sohn ist / welcher sein Be-
nedeyung nit von dir / sonder von Ewigkeit ge-
habt / du aber hast dein Benedeyung von ihme
bekommen.

Das aber Elizabeth auß eyngebung vnd of-
fenbarung des H. Geists / mit welchem sie nun
erfüllet / gewist habe / das MARIA / GOTTES
Sohn empfangē / in ihrem leib trage / vnd auff
dise Welt geperen werde / ist einem jeden leicht-
lich auß disen worten zu lernen : Vnd woher
kompt mir / das die Mutter meines Her- *Martha ein
Mutter des
Herren.*
ren zu mir kommet ? Vnd solchs bestetiget
vnd erweist sie auch mit ihrem kind / welches in
ihrem leib auffgehupffet sey / vnd spricht ferner :
Vnd selig bistu / die du glaubt hast / dann es
wirdt volbracht werden / was zu dir gesagt
ist von dem Herren / nämlich durch den En-
gel Gabriel / das du vom H. Geist empfahen /
vnd den Sohn des aller höchsten geben wer-
dest. Vnd da du nit glaubt hettest / würdest du so
wenig als mein Zacharias von GOTT ohne ge- *Luc. 1.*
strafft gebliben seyn. Vnd dis von der Keiß MA-
RIAE vnd der H. Elizabeth / sonsten wurde diser
erste Theil / vnd volgendts die ganze Predig zu
lang werden. Tzund wollen wir auch von der
H. MARIA vnd ihrem lobgesang zu GOTT / so
nach

nach dem anfang desselbigē das Magnificat ge-
nennet wirdt/ so vil die zeit einer halben Predig
leiden vnd vergönnen wirdt/ handeln/ als dann
Eurer Andacht GOTT beuelhen.

MEs MARIA/ die H. Jungfraw vnd
Mutter GOTTES/ vermerck: Das
GOTT der H. Geist/ der H. Elizabeth
albereit geoffenbaret/ daß sie den Sohn GOT-
TES empfangen vnd geberē solt/ wolte sie solchs
auch lenger nit heimlich halten/ sonder selbsten
bekennen/ vnd daneben GOTT also dancken/ be-
ben/ ehren vnd preisen: Mein Seel machet
groß den Herren/ vnd mein Geist hat sich
erfreuwet in GOTT meinem Heiland.
Dis heilig lobgesang das Magnificat/ hat die
zeit nit wenig Feind/ gleich wie MARIA selbsten
so dis lobgesang gemacht/ auch vnder den jenn-
gen so sich doch Christen nehen dörfen. Erstlich
gefelt ihnen nit das aller erste wort/ Magnificat
nämlich: Mein Seel machet groß den Her-
ren/ vnd sprechen: Wo vnd wie MARIA sampt
ihrer Seel/ vnd allen ihren krefftē/ den Herren
Christum oder GOTT den Himmelschen Vate-
ter groß machen köne/ seitemaln er doch so groß/
herrlich/ gewaltig vnd mechtig/ daß er gröffer/
herrlicher/ mechtiger vnd gewaltiger nit sein
künde: er bedörffe der großmachung MARIAE/
auch der ganken Welt nichts. Ja MARIA vnd
wir Menschen alle/ werden von ihme/ vnd nit er
von vns groß gemacht. So sene Christus/ als die
Frucht MARIAE/ nit von der Mutter/ sonder ih-

Lobgesang
Marie zu
Gott.

Narrische
Zynrede
der Neuen
Christen wi-
der das Ma-
gnificat
Marie.

leib vom kind gebenedeyet / Selig vnd heilig worden zc. Disß alles vnd der gleichen / lieber Christ / ist eigentlich nichts anders / dan nur ein Wortzank / oder ein Wortkrieg / so von etlichen Halb-Christen vnd MARIAE Feinden / wider vns Catholicischen auff die ban gebracht wirdt / seitemaln sie sonst nichts wichtigs wider vns vnd die H. MARIAM (auff daß sie die Anruffung vñ Fürbitt der Heiligen vernichten möchten) fürbringen könden. Dann / wer nit Kalck hat / der muß mit Laim mauren.

Halb Christen dieser Zeit.

Es ist nit weder der will noch meynung MARIAE gewesen: Daß sie könde oder wölle den Herren / weder Christum / den sie domaln in ihrem leib getragen / noch GOTT den Vatter / welcher ihr kürzlich zu vor (sampt dem Sohn / vnd H. Geist) den Engel Gabriel gesandt / groß vnd mehr machen / dann er zu vor gewesen sey vnd in Ewigkeit bleibt. Nein / Sonder GOTT den Herren (man verstehe alhie gleich Christum den Herren / oder GOTT den Vatter / oder alle drey Personen in einer Gottheit) der von Ewigkeit / ohne jemandts hilff oder großmachung Groß / ja der aller größest / der aller gewaltigest vnd Mechtigest gewesen ist / vnd derselbige ohne vnser hilff vnd hinzu thun / ohn ende in Ewigkeit bleibt / denselbigen will MARIA von vnd auß grund ihres Herzens vnd allen krefften / als den Größten bekennen / loben / erheben / ehren vnd preisen / für den Größten im Himmel vnd auff Erden halten. Dissem nit vngleich hat vns Christus der Herr selbst im heiligen Vatter

Meynung Marie.



Matth. 6.

Luc. 11.

Der Name
Gottes in
Ewigkeit
heilig.Der Will
Gottes ge-
schicht.Martha ver-
halte dich
der heiligen
Schrift ge-
mäß.

ter Unser also gelehrt betten: Geheiligt wer-
de dein Name. Nun wissen wir Christen alle
wol: Daß der Name GOTTES in vnd für
sich selbst so heilig ist / daß er heiliger nit
seyn köndte / geschwigen daß er erst von vns / vnd
durch vnser bitten vnd betten / köndte heiliger ge-
macht werden. Dennoch will Christus von vns
haben / wir sollen täglich sagen: Geheiligt wer-
de dein Name. Darumb / daß der Name GOT-
TES / so von Ewigkeit heilig gewesen / vnd in
Ewigkeit heilig bleibt / wir bitten betten / oder
bitten vnd betten nit / auch von vns geheiligt
get / gelobt / geehrt vnd gepriesen werde / vnd
erst von neuwem von vns heilig oder noch heiliger
gemacht werde. Also müssen wir auch sagen:
Dein Will der geschehe / gleich wie im Him-
mel also auch auff Erden. Der Will GOTTES
in sich selbst geschieht jeder zeit / im Himmel
vnd auff Erden. Vnd GOTT thut was er will
im Himmel vnd auff Erden / auch ohne vnser
bitten vnd betten. Allda bitten vnd betten aber
wir / vmb hilff vnd Gnad GOTTES / daß auch
wir Menschen / die wir noch auff Erden leben /
den Willen GOTTES / den beuelch vnd Gebot
GOTTES volnbringen / warnemmen vnd hal-
ten mögen / also daß auch sein Will in vnd von
vns geschehe.

Zu demie so hat MARIA hterinnen / der heiligen
Schrifte vñ ihrem Vatter dem H. Könige
lichen Propheten David nachgeuolget / der zu
allen Glaubigen also gesagt: Magnificate Do-
minum mecum, & exaltemus nomen eius in
idipsum

in ipsum. Machet groß/ lobet/ ehret vnd preise Psal. 33.
 mit mir den Herren/ vnd lasset vns mit einan-
 dern seinen Namen erhöhen. Anderstwo sage
 der H. David von vnd zu sich selbst hiernon al-
 so: Lobe den Herren mein Seel/ vñ was in mir Psal. 103.
 ist/ seinen heiligen Namen. Lobe den Herrē mein
 Seel/ vnd vergiß nit was er dir guts gethon hat.
 Vnd: Ich wil den Herren loben alle zeit/ sein lob Psal. 34.
 soll immerdar in meinem Mund seyn 2c. Dar-
 umb vnd also spricht auch die H. MARIA auff
 heut zu Elizabeth: Mein Seel machet groß
 den Herren. Das ist/ Mein leben/ oder die
 Seele so meine gliedmassen im ganzen leibe/ vnd
 was darinnen lebet/ regieret/ die erhebet/ lobet
 ehret vñ preiset den Herren. Vnd mein Geist
 hat sich erfreuwet in GOTT meinem
 Heiland. Das ist/ Mein vernünfftige Seel/
 mein gang erkentnuß/ damit ich GOTT erken-
 ne/ neben allen inwendigen bewegungen/ welche
 der H. Geist in mir erwecket vnd erreget/ die tan-
 ket/ hupffet/ springet vñ triumphiret in meinem
 leib/ vnd wil mir für grosser frewd zum Mund
 auß faren / also erfreuwet sie sich / nit ab diser In weme
 Welt/ nit in weltlicher frewd/ nit in dem Welt sich Maria
 vnd Gut diser Welt/ nit in essen vñ trincken/ nit erfreuwe.
 in Hoffart vnd vbermut / sonder in GOTT
 meinem Heiland.

Dis ist der Syngang vnd anfang dis Lobge-
 sangs MARIAE zu GOTT. Im folgenden
 Spruch oder Vers zeigt sie die vrsach an/ dar-
 umb sie GOTT also zu loben bewegt vnd genö-

**Maria ein
demütige
Magd des
Herren.**

**Undanck-
barkeit der
Christen ge-
gen Gott.**

**Ursach der
Straffen
Gottes.**

tigt werde/ vnd spricht: Dann er hat angese-
hen die demut seiner Magd 22. Hieruon kan
dihmal zeit halber/ vnd vorhabender Predig ge-
bürllicher leng wegen/ weitleuffiger nit gehand-
let/ sonder muß biß zur gelegnen zeit auffgeschre-
ben werden. Aber zum Beschluß diser Predig/
wollen wir noch dise zwei lehren auß obgemelten
worten **MARIAE**/anhören/ mercken/ behalten
vnd vnser leben hiernach richten. Als **MARIA**
vom Engel gehört/ daß sie **GOTT** würdig ge-
achtet ein Mutter des Herren seyn/fahet sie an
GOTT loben/ ehren vnd greifen auß gantz
ihrer Seel/ krefft vnd vermögen/ Ja so
sehr/daß ihr Geist gantzlich **GOTT** zu loben er-
hebt ist worden. Wir Christen empfahen teglich
vil vnd manigfaltige Gutthaten von **GOTT**
ja alles was wir seynd vnd haben/ gehabt ha-
ben/vnd noch bekommen/ das seynd vnd haben
wir von **GOTT**: vnser aber seynd gar wenig
die solchs ernstlich erwegen/ noch weniger die
GOTT/wie sie schuldig seynd vnd billich solten
lob vnd danck darumb sagen/ vnd **GOTT** die
Ehr geben. Darumb wirdt **GOTT** zuzeiten vnd
mehrmaln verursacht/vns/nit zu geben das je-
nig so wir auch zur auffenthaltung des leibs vnd
lebens bedörffen/ sonder lasset vns etwan ein
zimlich lange zeit/ in angst vnd not/ hunger vnd
kummer/ armut vnd franckheit stecken: welches
nit geschehe/ do wir mit der **H. MARIA**/ **GOTT**
vmb die empfangnen Gutthaten vleissig danck-
ten/vnd vmb anders so vns von nöten/ernstlich
anhielten.

Zum andern lernen wir von der H. MARIA:
 Daß sich vnser Geist/ vnser Seel/ vnser Herz/
 Gemüt/ Sinn/ Verstand vnd Gedancken/ vn-
 ser ganker Leib/ alle krefftten vnd vermögen/ freu-
 wen sollen in dem jenigen/ so vns zu Leib vñ Seel
 nützlich vnd nötig ist. Ja in dem jenigen/ so vns
 Leib vnd Seel immer vnd Ewig selig machen
 kan: nämlich sollen wir vns erfreuen in Chri-
 sto vnserm Heiland/ der kan vns hie erhaltē vnd
 dort selig machen. Wer disen Heiland hat/ der
 hat gnug/ ob er schon sonstens nichts hat. Vnd
 wer disen nit hat/ der hat nichts/ wann er gleich
 anders alles hat. Etliche leut erfreuen sich in
 ihrer Reichthumb/ grossen Gelt vñ Gut/ Haus
 vnd Hof/ Wisen vnd Acker: welches ihnen doch
 GOTT heut geben/ morgen widerumb nehmen
 kan: welches ihnen doch die Dieb stelen/ das
 Feuer verzere/ das Ungewitter vmbbringen
 kan/ oder doch zur stund des tods verlassen müs-
 sen/ vnd nehmen nichts mit ihnen/ ja nit gern
 gibt man ihnen ein zimlich vnd ehrlichs Leich-
 tuch/ man bestattiget sie nit nach Christlichem
 brauch zur Erden/ nit angesehen/ daß Gelt vnd
 Guts gnug vorhanden ist/ vnd muß vber diß al-
 les auch die seel erst erwartē wo sie vom gerech-
 ten Richter hin geschafft wirdt. Dañ diß wahr/
 vnd ein mal gewiß ist/ daß das Gelt mehr maln/
 do es mißbraucht vnd zu geizig behalten wirdt/
 ein vrsach der verdammuß ist. Etliche andere er-
 freuen sich in ihrer gesündtheit/ jungen/ schö-
 nen/ starcken Leib/ vnd gedencen nit/ daß wol so
 vil Käiberhäut als Rühaut gen markt gebrache
 werden:

Worinnen
 sich vnser
 Seel erfreu-
 wen soll.

Vergeblliche
 freud.

Ein gesun-
der werde
bald franck.

Hoffart hat
auch bald
ein ende.

werden/erwegē nit/das̄ einer heut gesundt/mo-
gen franck/heut franck/vñ morgen todt ist: heut
schön / morgen aussesig / heut gerad / morgen
krumb vnd lamb/ein wochen gesundt / dann er
wan ein gankes Jar franck. Dise erfreuwen sich
auch nit in ihrem Heiland. Andere erfreuwen
sich in Hoffart / schönen Kleidern / in grossen
weltlichen Ehren/in grossen Titeln vñ Namen
in grosser Kunst vnd Gunst / in spilen / Jagten
essen vnd trincken / in kriegen vnd dergleichen / we-
che ding doch alle zeitlich vnd zergenglich seyn.
Welchem GOTT solche ding oder dergleichen
für einem andern vergönt hat / der solle sich der
selbigen mit danck sagung / messig vnd nach
turfft gebrauchen / vnd nit mißbrauchen / noch
sein endliche hoffnung vñ frewd darauff setzen.
Dann ein solcher Mensch wirdt betrogen von
seiner hoffnung vnd frewd / die nit Ewig / sonder
nur zeitlich ist / darumb / seittemaln er sich nit
vber den Weltlichen vnd zergenglichen vnd nit
vber den Himmelschen vnd Ewigen dingen
erfreuwet hat.

Die H. MARIA hat sich recht / vñ im rechten
erfreuwet. Mein Geist / spricht sie / hat sich er-
freuwet nit in zeitlichem oder zergenglichem
sonder in GOTT meinem Heiland / der
die Ewige frewd vnd Seligkeit selbst ist / we-
cher Heiland vnd frewd ohn ende ist. In diesem
Heiland Christo / sprich ich / lieben Christen / laß
set vns auch erfreuwen / all vnser frewd / hoff-
nung vnd trost / all vnser wolffart / heil vnd selig-
keit auff ihn setzen / in solcher frewd Catholisch
glaube

glauben/ Christlich leben/ so werden wir auch
 immer vnd Ewig erfreuwet/ vnd mit MARIA
 sampt allem Himmelschen Heer selig werdē. Hier-
 auff wollen wir/ zum Beschluß diser Predig zu
 GOTT dem Himmelschen Vatter also betten:

GOTT Himmelscher Vatter/ Gebett zu
Gott dem
Himmelschen
Vatter.
 der du sampt deinem geliebten
 Sohn vnd H. Geist/ MARIA'M

die H. Junckfrauwē/ nit allein von Ewig-
 keit zu einer Mutter des versprochenē Mes-
 sie deines Sohns erwöhlet/ vnd ihr solchs
 durch den Erxengel Gabriel verkündiget
 hast/ sonder auch ihr/ der H. Junckfrau-
 wen/ durch den H. Geist geoffenbaret/ daß
 sie zu Elizabeth vber das Geping gehen
 solt/ auff daß die Empfengnuß deines
 Sohns der H. Elizabeth/ Zacharie vnd
 andern bekant würde: Stehe auch vns
 bey mit deinem Göttlichen Segen/ daß
 wir/ nach dem Exempel MARIAE/ ohne
 verzug vnd eilendts zum guten lauffen/
 vns vor GOTT vnd der Welt/ wie sie/
 demütigen/ vnd all vnser fremd in deinen
 Sohn vnsern Heiland setzen/ vnd also
 nach disem zeitlichen vnd zergenglichen
 leben das Ewig erlangen mögen. Hierzu
 wöllest du/ O heilige MARIA/ bey dei-
 nem Kind vnser Fürspreche-
 rin seyn/ Amen.